

NDB-Artikel

Rauschenplat, Adolf Arthur Egon *Hellmuth* Freiherr (seit 1947 *Fritz Eberhard*; Pseudonym unter anderem *Fritz Eberhard*, *Fritz Werkmann*, *Fritz Kempf*, *Hans Schneider*, *von Brockhus*, *Mutmacher*) politischer Journalist, * 2.10.1896 Dresden, † 29.3.1982 Berlin. (evangelisch, seit 1922 konfessionslos).

Genealogie

V Adolf (1852–1908), Landwirt in Bernburg (Sachsen), S d. →Adolf (1817–54), anhalt-bernburg. Reg- u. Forstrat, u. d. Pauline Steinkopff (1822–1903);

M Alice (1867–1908 oder 1942), aus Glauchau, T d. →Arthur v. Bose (1838–98), auf Bobenaukirchen (Vogtland), sächs. Geh. Reg.rat;

◉ 1) Schwäb. Gmünd 1921 (∞ 1925) Marta Walter (1893–1988, kath.), Dr. med., 2) 1947 Elisabeth Johanna Schaaf (* 1906, kath., ◉ 1] Rudolf Küstermeier, 1903–77, Journ.); kinderlos; *Verwandter* →Hermann (s. 1).

Leben

R. besuchte in Baden-Baden das Gymnasium, leistete 1915-18, zuletzt als Unteroffizier, Kriegsdienst (E. K. I), studierte Jura in Frankfurt/M. und Heidelberg sowie Staatswissenschaften und Nationalökonomie in Tübingen und wurde 1920 bei Robert Wilbrandt promoviert. Anschließend arbeitete er als städt. Angestellter in Dresden, dann als kaufmännischer Leiter der Gold- und Silberscheideanstalt Walter & Schmidt in Schwäb.-Gmünd. Seit 1921 war R. Mitglied des von →Leonard Nelson (1882–1927) gegründeten „Internat. Jugendbunds“ (IJB), seit 1926 des aus diesem hervorgegangenen „Internat. Sozialistischen Kampfbunds“ (ISK), 1922-25 auch der SPD (u. a. Funktionär d. Jungsozialisten im Bez. Kassel). 1923-31 lehrte er Volkswirtschaft und Öffentliches Recht an Nelsons IJB-Landerziehungsheim Walkemühle (Hessen) und veröffentlichte 1926-33 im ISK-Mitteilungsblatt wirtschaftspolitische Beiträge. Inzwischen hauptberuflicher Wirtschaftsredaktionsleiter des von →Willi Eichler (1896–1971) herausgegebenen Parteiorgans „Der Funke“, versuchte er 1932/33, eine nicht-kommunistische Einheitsfront gegen die NSDAP zu errichten. Seit 1933 von der Gestapo gesucht, baute R. unter dem Ps. „Fritz Eberhard“ (1947 legalisiert) als Reichsleiter des ISK das Untergrundnetz der ISK-Organisation „Unabhängige Sozialistische Gesellschaft“ auf, wobei er eng mit der „Internat. Transportarbeiter-Föderation“, Amsterdam, zusammenarbeitete. Unter Decknamen veröffentlichte er 1933-36 in der von →Erich Schairer (1887–1956) herausgegebenen Stuttgarter „Sonntags-Zeitung“ wöchentlich Leitartikel und in der Pariser Exil-Zeitschrift „Die Sozialistische Warte“ 1934-39 hauptsächlich Beiträge wirtschaftspolitischer Thematik.

Die politische und journalistische Untergrundtätigkeit zwang R. zu einem moralisch und psychisch belastenden Doppelleben. 1936/37 plante er zusammen mit →Hilda Monte (1914–45) und Hans Lehnert (1899–42) (Selbstmord-) Sprengstoffattentate auf Hitler. Ende 1937 emigrierte er über Zürich und Paris nach London. Seit 1939/40 arbeitete R. an dt. Sendungen der BBC mit, zusammen mit →Waldemar v. Knoeringen (1906–71) und →Richard Löwenthal (1908–91) am Sender der „Europ. Revolution“, an der brit.-dt. „German Educational Reconstruction“ und an der Zeitschrift „Die Zeitung“.

1945 nach Deutschland zurückgekehrt und Abgeordneter der SPD im württ. Landtag, wurde R. 1947 als Staatssekretär von →Reinhold Maier mit der Ausarbeitung eines Friedensvertrags beauftragt. 1947-49 leitete er das „Dt. Büro für Friedensfragen“ in der US-Zone, war Mitglied des Parlamentarischen Rats und gab mit Henry Bernhard (1896–1960) die „Frankfurter Rundschau“ heraus. Als Intendant des „Süddt. Rundfunks“ (1949-58) baute er das „Südfunk-Fernsehen“ auf, entwickelte das UKW-Programm und führte regelmäßige Hörerbefragungen ein.]

Auszeichnungen

Honorarprof. f. Publizistik (FU Berlin 1961);

Gründungs- u. Vorstandsmitgl. d. Dt. Ges. f. Publizistik u. Ztg.wiss.;

Sektionsvorstand d. Bundes dem. Wissenschaftler, Marburg;

Kuratoriumsmitgl. d. Stiftervereinigung d. Presse;

Gr. BVK (1956);

Carl-v.-Ossietzky-Medaille d. Liga f. Menschenrechte (1979);

Adolf-Grimme-Preis (1981).

Werke

Über d. Luxus, Ein Btr. z. soz.ökonom. Theorie d. produktiven Konsumtion, wirtsch.wiss. Diss. Tübingen 1920 (*ungedr.*);

Der Kampf gegen d. Arbeitslosigkeit, 1932;

Strategy on the Economic: Front, 1938;

How to Conquer Hitler, 1940;

The next Germany, London 1943 (New York 1944);

Der Rundfunkhörer u. sein Progr., Ein Btr. z. empir. Soz.forsch., 1962;

- *Teilnachlaß:*

IfZ, München.

Literatur

M. Kötterheinrich u. a. (Hg.), Rundfunkpol. Kontroversen, Zum 80. Geb.tag v. Fritz Eberhard, 1976;

B. Sösemann, in: FAZ v. 1.4.2000 (P);

ders. (Hg.), Fritz Eberhard, Rückblicke auf Biogr. u. Werk, 2001 (mit autobiograph. Aufzeichnungen, ausgew. Btrr. aus Ztg., Zss., Hörfunk, W-Verz., P); - *Fernsehfilm*:

„Fritz Eberhard“, Bayer. Rundfunk, 1981.

Autor

Bernd Sösemann

Empfohlene Zitierweise

, „Rauschenplat, Hellmuth Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 209-210 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
